



IT-gestütztes Lageübungssystem für Aus- und Weiterbildung in der Stabsarbeit (ILAS)

Motivation

Katastrophenlagen können nur schnell und effektiv bewältigt werden, wenn die Stabsarbeit der beteiligten Vertreter z. B. aus Feuerwehr, Rettungsdienst und Landkreisverwaltung gut funktioniert. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Mitgliedern der Katastrophenschutzstäbe ist anspruchsvoll. Dabei kommt es häufig vor, dass die Erstausbildung im Bereich Stabsarbeit lange zurückliegt oder das erlernte Wissen in der Folgezeit nicht gefestigt und erneuert wurde. Außerdem ist es für die Einsatzkräfte oft schwer überprüfbar, ob der eigene Kenntnisstand für einen Katastropheneinsatz ausreichend ist.

Ziele und Vorgehen

Ziel des Projekts ILAS ist es, die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Stabsmitgliedern nachhaltig zu verbessern. Zunächst werden die Anforderungen an ein IT-gestütztes Lageübungssystem und eine moderne technische Ausstattung für die Stabsarbeit und digitale Lehre analysiert. Mit einer eigens für das Projekt entwickelten Beschreibungssprache werden die Übungsszenarien Hochwasser, Waldbrand, Stromausfall und Unfall mit Gefahrstoffen erfasst und in das System integriert. Im Ergebnis können Informationsflüsse, die bei der Bewältigung einer Katastrophenlage entstehen, realitätsnah nachgestellt und geübt werden.

Innovationen und Perspektiven

Erstmalig wird ein System entwickelt, das Übungen vor Ort und am Arbeitsplatz der Stabsmitglieder aus Feuerwehr, Rettungsdienst und Verwaltung ermöglicht. So können die Stabsmitglieder ihren Kenntnisstand überprüfen, die Teamarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Behörden trainieren und ihr Wissen über die persönlichen oder lokalen Erfahrungen hinaus erweitern und auf aktuellem Stand halten. Durch die offenen Schnittstellen kann das System in bestehenden Lösungen zuständiger Katastrophenschutzbehörden integriert werden.



Für die erfolgreiche Bewältigung einer echten Katastrophe sind regelmäßige Übungen für Stabsmitglieder unerlässlich.

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Stärkung des Technologie- und Innovationstransfers durch Forschung und Entwicklung für Großversuche, Demonstration, Aus- und Weiterbildung in der zivilen Sicherheitsforschung“

Gesamtzuwendung

1,4 Mio. Euro

Projektlaufzeit

Januar 2021 – Dezember 2022

Projektpartner

- Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge, Biederitz
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)

Assoziierte Partner

- Abteilung für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, Stadt Halle (Saale)
- Ministerium für Inneres Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Bad Neuenahr
- Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (IdF NRW), Münster

Verbundkoordinator

Dr. Michael Neske
Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge
E-Mail: michael.neske@ibk.sachsen-anhalt.de